

Matthäus Projekt

Alles auf Anfang



Matthäus

Projekt

Alles auf Anfang

Kurs 1

Dieses Heft ist urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Vervielfältigung, auch in kleinen Mengen, bedarf der Einwilligung des Wort vom Kreuz e. V.

Konzeption und Text: Johannes Radtke
Layout und Design: Katharina Klaus
Management, Karten, Korrekturlesung: Ilona Henschel und Jana Pleuß,
Videoschnitt: Joschua Häberle

Bibeltexte sind entnommen der SCHLACHTER2000 (Franz Eugen Schlachter, trans., Die Bibel: Neue revidierte Fassung 2000, 2. Auflage. (Geneva; Bielefeld: Genfer Bibelgesellschaft; Christliche Literatur-Verbreitung, 2004)).

Wo dies nicht der Fall ist, haben wir die alternative Übersetzung angegeben und wie folgt gekennzeichnet: NeÜ, ELB, usw.

Hervorhebungen in den Bibeltexten wurden von uns durch Fettdruck hinzugefügt und stammen nicht vom Herausgeber der jeweiligen Bibelübersetzung.

1. Auflage 2023

© 2023 Wort vom Kreuz e. V., Mühlthal

Umschlagmotiv: Katharina Klaus

Satz: Meta Pro, Poppins, Roboto, Shadows into Light Two

www.wortvomkreuz.de

Inhalt

- 6 Herzlich Willkommen
- 8 Icons
- 10 **Einheit 1:**
Einführung Matthäus | Aufteilung |
Abstammungslinie
- 24 **Einheit 2:**
Schwangerschaft und Geburt
| Träume (Josef)
- 38 **Einheit 3:**
Johannes der Täufer | Elia |
Pharisäer und Sadduzäer
- 48 **Einheit 4:**
Buße Part I (Erkennen, Bekennen,
Ändern)
- 60 **Einheit 5:**
Buße Part II (Himmelreich, Gericht,
Heiliger Geist, Taufe von Jesus)
- 70 **Einheit 6:**
Versuchung in der Wüste |
Dienstbeginn
- 84 Text zum Abschluss
- 87 Zusatzmaterial
- 94 Der Autor

Herzlich Willkommen zum ersten Matthäus-Kurs!

Ziel dieses Heftes ist ...

... euch theologisches Hintergrundwissen einfach und verständlich weiterzugeben.

... einen tiefen Hunger für die Bibel zu entfachen.

... eure Beziehung zu Jesus zu vertiefen.

Wir beten, dass Gott genau das in euren Herzen bewirkt!

Wenn ihr die mediale Aufmerksamkeit des Projektes unterstützen möchtet, könnt ihr gerne Bilder mit dem Hashtag **#MatthäusProjekt** auf Instagram posten. Fügt dabei die Verlinkung **@wortvomkreuz** hinzu, damit wir das auch sehen können.

Wer wir sind:

Wir sind ein junger Verein namens Wort vom Kreuz e. V.

Unser Anliegen ist es, junge Erwachsene im Glauben zu stärken und auszurüsten, sodass sie fähig werden, andere zu Jüngern zu machen. Deshalb gibt es neben dem Matthäus Projekt auch viele weitere Inhalte, die (online) auf euch warten. Auf einige davon, wie z.B. Podcast, Instagram und Predigten, verweisen wir an geeigneten Stellen im Heft.

W O R T :
K R E U Z



ICONS

Zugang zu den Zusatzmaterialien gibt es nur bei Bestellung des Projektes über unsere Webseite (kann kostenlos bestellt werden).

Folgende Icons werden euch in den Einheiten immer wieder begegnen. Einige davon zeigen euch Möglichkeiten für eine weitere Vertiefung auf, die ihr unter der Woche nutzen könnt.

Außerdem haben wir im Text an einigen Stellen Verweise eingebaut. Wenn diese auf Randinformationen verweisen, so finden sich dazugehörige Fußnoten auf der entsprechenden Seite. Wenn die Verweise allerdings nur Quellen auflisten, so sind diese im Quellenverzeichnis auf S. 90 vermerkt. Deshalb lasst euch nicht irritieren, wenn ihr vor allem bei historischen Fakten viele Verweise ohne Fußnoten findet.



Einleitung

Die Einleitung verschafft euch eine grobe Übersicht auf der Meta-Ebene des Textes.



Schluss

Der Schluss zeigt euch, dass das Kapitel gleich vorbei ist.



Webseite

Zu diesem Text gibt es noch Zusatzmaterial, das man unter wortvomkreuz.de findet.



Podcast

Das Icon ist ein Verweis auf unseren Podcast „Wort-Reich“, hier findet ihr passend zum Thema eine Folge.



Videos

Zu diesem Text gibt es ein Video, das euch zusätzliche Informationen gibt.



Predigten

Zu diesem Text gibt es eine Predigt von Jojo, ihr findet sie auf unserer Webseite wortvomkreuz.de



Instagram

Das Icon ist ein Verweis auf unser Instagramprofil [@wortvomkreuz](https://www.instagram.com/wortvomkreuz), hier findet ihr passend zum Thema einen Post.

1 Einführung, Überblick und Abstammungslinien

Einführung

Es ist so weit. Ihr haltet das Matthäus Projekt in euren Händen und es kann losgehen. Doch bevor wir uns einen Überblick über das Matthäusevangelium verschaffen und danach in die ersten Verse eintauchen, gibt es ein Einleitungsvideo für euch:



Einleitungsvideo

Schaut euch dazu jetzt das Einleitungsvideo an!

Wie ihr mit dem Kurs arbeiten möchtet, bleibt euch überlassen. Wir haben das Matthäus Projekt mit Hinblick auf eine Gruppe mit 8-10 Personen gestaltet. Es ist aber genauso geeignet für kleinere Gruppen, Zweierschaften oder Gruppen über 10 Teilnehmern.

Im Text finden sich immer wieder Hinweise, dass man gewisse Inhalte in einer Box findet. Diese Box erhalten allerdings nur Gruppen ab 6 Personen. Aber keine Sorge: Alle Inhalte, die im Text benannt werden, finden sich auch auf unserer Webseite zum Download. Dort findet ihr auch einen Vorschlag, wie eine Einheit durchgeführt werden kann.

Für Gruppen:

Damit ein Gruppentreffen reibungslos ablaufen kann, sollte jedes Mal vorab ein Leiter bestimmt werden. Dieser hat zwei Aufgaben:

Erstens sollte er zuvor den Text durchlesen, um den zeitlichen Überblick bei der Einheit zu behalten.

Zweitens sollte er nach Möglichkeit den Bibeltext für alle ausdrucken, damit jeder in der „persönlichen Bible-Study“ damit arbeiten kann. Dieser Bibeltext ist so formatiert, dass man darin Wörter markieren und Notizen an den Rand schreiben kann.

Vorlagen für die Bibelstellen stehen auf unserer internen Webseite bereit. Dort befinden sich auch Inhalte zur Vertiefung, die unter der Woche nach Bedarf genutzt werden können. Dazu gehören z. B. weitere Vorlagen, aber auch Verlinkungen zu Podcast-Folgen, Predigten,

Videos und sonstige Empfehlungen. Die Icons an den Seiten helfen euch, schnell einen Überblick über alle Zusatzinhalte zu bekommen.

Beginnt mit der Bible-Study, wenn ihr unter der Überschrift „Abstammungslinien“ dazu aufgefordert werdet.



Vorlage:
BibleStudy-Texte

Mit diesem Wissen können wir nun in die beiden großen Themen des Treffens starten. Zum einen verschaffen wir uns einen Überblick über das gesamte Matthäusevangelium und zum anderen machen wir eine Bible-Study zu den ersten 17 Versen. Dieses Kapitel mag für manche Leser zu textlastig sein. Nehmt euch deshalb genug Zeit für den Austausch, um eine Abwechslung zum Text zu haben.

Ein Überblick über Matthäus

Einleitung

Im Umgang mit Bibelpassagen ist es immer ratsam, sich zuvor einen Überblick zu verschaffen. Das bezeichnen wir hier und an anderen Stellen als Meta-Ebene. Wir zoomen also aus dem einzelnen Textabschnitt heraus und schauen uns die größeren Zusammenhänge an.



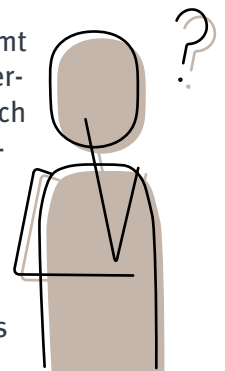
Dazu gehen wir folgenden Fragen auf den Grund:

1. Wer ist Matthäus und weshalb ist sein Bericht vertrauenswürdig?
2. Welche Besonderheiten finden sich im Matthäusevangelium?

1. Wer ist Matthäus?

Man stelle sich folgendes Szenario vor: Ein Freund kommt zu euch und erzählt von einem Ereignis, das er selbst erlebt hat. Diese Sache ist so abgefahren, dass ihr skeptisch werdet. Ihr fragt euch, ob das Ereignis wirklich so passiert sein kann oder ob er euch nicht einfach mit einer Erfindung täuschen will. Doch euer Freund ist fest von seiner Geschichte überzeugt.

Dieselben Fragen können auch in Bezug auf Matthäus kommen. Ist es wahr, was er uns über Jesus berichtet?



Denkt gemeinsam darüber nach, weshalb man dem Bericht von Matthäus Glauben schenken kann. In welchen Fällen würden wir z. B. einem Freund seine unfassbare Geschichte glauben? Weshalb sind die Bücher im Neuen Testament glaubwürdig und haben Autorität über unser Leben?



Wenn euch im weiteren Verlauf der Einheiten solche Fragekästchen begegnen, schließt nach dem Lesen der Fragen das Heft, um die Lösungen, die manchmal auch im Text stehen, nicht zu sehen.



Glaubwürdigkeit
der Bibel

Jede Schrift aus dem Neuen Testament leitet seine Glaubwürdigkeit und Autorität von den Aposteln (und daher von Jesus selbst) ab. Die Lehre der Apostel war für die ersten Christen ausschlaggebend (Apg 2,42), denn sie waren von Jesus selbst ausgesandt worden und Zeugen von dem, was Jesus tatsächlich gesagt und getan hatte. Entweder sind die biblischen Texte von einem Apostel selbst festgehalten worden oder von einem Augenzeugen, der einen Apostel begleitet hat¹ (Markus war z. B. der Begleiter von Petrus und Paulus²).

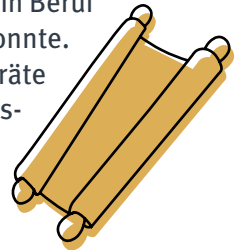
Der Bericht von Matthäus ist vor allem deshalb glaubwürdig, weil er als Apostel direkter Augenzeuge der Geschehnisse war. Er ist auch nicht allein mit seinen Behauptungen, sondern hat zahlreiche Mitzeugen an seiner Seite. Für dieses Zeugnis hat er sogar mit seinem Leben bezahlt³, was den Wahrheitsgehalt umso mehr untermauert. Das alles macht das Matthäusevangelium sehr glaubwürdig. Aber ob man dem Bericht letztendlich Glauben schenken will, hängt von der Herzeshaltung des Lesers ab.

Bei Matthäus handelt es sich um einen der zwölf Jünger von Jesus, der auch Levi⁴ genannt wird. Er war, wie er sich selbst bezeichnet, ein „Zöllner“ (Mt 9,3). In seinem Beruf nahm er Steuern und weitere Abgaben für die Römer ein. Oft erhöhten die Zöllner die Steuer um einen unverschämten Aufpreis, durch den sie sehr reich wurden. Damit hatte Matthäus einen sehr unbeliebten Beruf, der ihn wahrscheinlich vom allgemeinen Volk sozial stark ausgrenzte, da er als ein Gehilfe der Römer galt.⁵ Zu ihren Aufgaben

⁴ in der Antike trugen Menschen oft mehrere Namen, die ihrem Kontext entsprachen. So war z.B. der Name „Paulus“ der griechische Name, „Saulus“ der hebräische. (Im genannten Beispiel wird die Namensveränderung übrigens deutlich, sobald Paulus den jüdischen Kontext verlässt.)

gehörten auch Hausinspektionen, die häufig zu rituellen Unreinheiten führten, weshalb sie oft von Pharisäern gemieden wurden (Mt 9,11).⁶

Matthäus war also wohlhabend, aber sozial ausgestoßen. Sein Beruf bezeugt außerdem, dass er schreiben, lesen und rechnen konnte. Es dürfte für ihn kein Problem gewesen sein, sich Schreibgeräte zu leisten, die damals in Form von Wachstafeln und Papyrus-Rollen vorhanden waren. Es ist deshalb durchaus möglich, dass Matthäus einige Reden von Jesus auf Wachstafeln direkt mitschrieb und später auf Papyrus festhielt.⁷



Mit Matthäus haben wir einen direkten Augenzeugen, der uns in das Evangelium, das Leben von Jesus, mit hineinnimmt. Von seiner eigenen Berufung in die Nachfolge berichtet er nur kurz in Mt 9,9-13.

2. Die Besonderheiten

Thematische Anordnung

Das Matthäusevangelium eignet sich hervorragend, um einen guten Überblick über das Leben von Jesus zu bekommen. Zusätzlich dient es auch als Lernhilfe der drei synoptischen Evangelien⁸ (Matthäus, Markus und Lukas), denn Matthäus hat seinen Bericht vor allem thematisch geordnet. So befinden sich z. B. in den Kapiteln 8-9 sämtliche Wundererzählungen oder in Kapitel 13 viele Himmelreich-Gleichnisse. Das Matthäusevangelium ist voll von solchen hilfreichen Themenpassagen.

Nicht jede Erzählung muss unbedingt zeitlich auf die nächste folgen, aber natürlich kann das auch der Fall sein. Dies ist dann durch Erwähnung einer zeitlichen Abfolge oder genauen Tagen gekennzeichnet.

Wer sich im Matthäusevangelium grob auskennt, findet schnell gesuchte Bibelstellen. Wenn ihr euch z. B. fragt, wo das Gleichnis mit den vier Ackerböden zu finden ist, weiß ein Matthäus-Kenner direkt, dass es in Kapitel 13 stehen muss, da es ein Himmelreich-Gleichnis ist.

⁷ Dass Schreibtafeln üblich waren, sieht man auch in Lk 1,63, als Zacharias auf eine plötzliche Anfrage hin eine Tafel gebracht wird. (Für Weiteres vgl. Quellenverzeichnis)

⁸ Matthäus, Markus und Lukas sind die sogenannten synoptischen Evangelien. Das meint, dass sie viele parallele Erzählungen aufweisen und wahrscheinlich einige Berichte voneinander übernommen haben.

Mein Vater sagt in seinem Beruf als Techniker immer:
„Du brauchst nicht alles zu wissen, du musst nur wissen, wo es steht!“



Dieser Satz ist sicherlich kein Plädoyer dafür, die Bibel nicht auch auswendig zu kennen, aber es stimmt: Es ist enorm hilfreich zu wissen, wo welcher Abschnitt thematisch einzuordnen ist, um ihn dann direkt in der Bibel zu finden. Das Matthäusevangelium kann uns schlussendlich zu einem Handbuch für das Leben von Jesus werden.

Durch Bibelausgaben mit Parallelstellen findet man sich ausgehend von Matthäus auch schnell in den anderen beiden synoptischen Evangelien zurecht (nahezu 60% des Matthäusevangeliums findet sich in den anderen Evangelien wieder⁹).

Jesus im Licht des Alten Testaments

Jedes der vier Evangelien zeigt das Leben von Jesus aus einem einzigartigen Blickwinkel. Matthäus stellt uns Jesus vor allem aus der Sicht des Alten Testaments vor: als den Lehrer und Messias. Es finden sich zum einen zahlreiche Anspielungen auf Mose, um Jesus als einen noch größeren Lehrer vorzustellen, zum anderen auch viele Stellen, um Jesus als den Messias zu beweisen.

Jesus der Lehrer

Schauen wir uns zunächst die Anspielungen auf Mose an. Allein in den ersten fünf Kapiteln finden sich vier Parallelen, die wir aus dem Leben von Mose kennen.

Fasst das Leben von Mose gemeinsam aus dem Gedächtnis grob zusammen: Wer war Mose? Was hat er erlebt und getan? Nehmt euch dann eine Zeit, in der jeder persönlich die ersten fünf Kapitel des Matthäusevangeliums grob überfliegt (Überschriften können hilfreich sein). Welche vier Parallelen zum Leben von Mose lassen sich darin finden?



Es ist schon erstaunlich, wie viele Parallelen zu Mose sich in den ersten Kapiteln finden lassen:

1. Mose wurde als Kind vom Herrscher (Pharao) verfolgt - Jesus wurde als Kind vom Herrscher (Herodes der Große) verfolgt.
2. Mose war in Ägypten und führte Israel hinaus - Jesus musste mit Seiner Familie nach Ägypten fliehen.
3. Mose war mit Israel 40 Jahre in der Wüste, während es geprüft wurde – Jesus war 40 Tage in der Wüste und wurde versucht.
4. Mose hat das Gesetz auf einem Berg empfangen - Jesus hat das Gesetz auf dem Berg gegeben (Bergpredigt).

Eine fünfte Parallele entfaltet sich, wenn man das gesamte Evangelium sieht, denn Matthäus hat in seinem Bericht *fünf Reden* von Jesus aufgeschrieben und klar benannt. Hierin kann man eine Parallele zu den fünf Büchern Mose und damit die Aufrichtung eines neuen Bundes erkennen.

Hier eine Übersicht über die Reden:

- Kap. 5-7Bergpredigt
- Kap. 10Aussendungsrede
- Kap. 13Gleichnisrede
- Kap. 18Gemeinderegel
- Kap. 23 & 24-25.....Straf- und Endzeitrede

Schaut euch an, mit welchem Satz Matthäus diese fünf Reden beendet. Meistens befindet sich der Satz gleich am Anfang des nachfolgenden Kapitels. Bei der Suche lohnt sich eine eher wörtliche Übersetzung (Luther, Schlachter, Elberfelder). (L1)



Die Antworten zu dieser und zu allen zukünftigen Fragen findet ihr hinten im Heft (auf Seite 88)! Solche Lösungen sind mit L1, L2, usw. gekennzeichnet.

An vielen Stellen werdet ihr „Wort“ gelesen haben. Im Griechischen wird das Wort „Logos“ (griech. *λόγους*) gebraucht, was neben „Worte“ auch „Reden“ bedeuten kann. Mit diesen Formulierungen markiert Matthäus die fünf Reden von Jesus, um Ihn als Lehrer hervorzuheben. Der Ausdruck „alle Worte“ am Ende der Straf- und Endzeitrede (26,1) zeigt, dass hiermit die Reden von Jesus, den Lehrer Israels, abgeschlossen sind. Auch Sein Dienst als Lehrer auf Erden endet damit und es folgt die Passionsgeschichte.

Jesus der Messias

Im Folgenden schauen wir uns an, wie Matthäus Jesus als den verheißenen Messias hervorhebt.



Sprachlich gesehen bedeutet der hebräische Ausdruck „Messias“ einfach „der Gesalbte“ (griech. „Christos“). Dieser Ausdruck findet sich in ähnlicher Weise an zahlreichen Stellen im Alten Testament und verweist auf den verheißenen Retter-König.

Die Juden hofften immer wieder auf diesen im Alten Testament angekündigten Messias, der Israel vor allem von der Unterdrückung weltlicher Reiche befreien und die Gottesherrschaft Israels wieder herstellen sollte. Durch die starke Unterdrückung Roms wurde diese Hoffnung im ersten Jahrhundert nach Christus besonders groß, sodass zahlreiche Gruppierungen ihren Retter noch zu ihren Lebzeiten erwarteten.

Mit diesem Wissen im Hinterkopf, verstehen wir nun viel besser, weshalb der ehemalige Zöllner in seinem Bericht Jesus vor allem als Messias hervorhebt. Das macht Matthäus, indem er zahlreiche Bibelverse und in Jesus erfüllte Verheißungen (Versprechen von Gott, die eintreffen werden) aus dem Alten Testament zitiert. Daran lässt sich auch erkennen, dass seine Hauptzielgruppe Juden sind.

Oft nennt er die Erfüllung dieser Verheißungen direkt im Text (z. B. in Mt 2,15 „[...] damit erfüllt werde, was der Herr durch den Propheten geredet hat, der spricht: ‚Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.‘“ zitiert aus Hosea 11,1) und an vielen anderen Stellen sind die alttestamentlichen Bezüge indirekt deutlich gemacht.

Tipp: Es lohnt sich bei solchen Zitaten die Stellen einmal nachzuschlagen.



Challenge

Auch wenn es ein wenig Motivation erfordert, lohnt es sich enorm, den Aufbau des Matthäusevangeliums auswendig zu lernen. Je detaillierter man den Aufbau und die Inhalte kennt, desto hilfreicher kann es im Alltag sein. Aus diesem Grund möchten wir euch für die folgende Challenge motivieren:

Beginnt diese Woche damit, den Aufbau des Matthäusevangeliums auswendig zu lernen und postet ein Bild davon, um auch andere zu motivieren. (Weiteres dazu auf S. 88)

Öffnet jetzt die Rolle „Gliederung Matthäusevangelium“ und macht euch damit vertraut. (auch auf der Webseite verfügbar)



Vorlage:
Gliederung
Lernkarten

Auf der Rolle seht ihr einen groben Aufbau des Evangeliums, der auch als Download auf unserer Webseite verfügbar ist.

Für diejenigen unter euch, die es richtig wissen wollen, gibt es auf der Webseite eine Lernkarten-Vorlage zum Lernen der Inhalte jedes einzelnen Kapitels.

Solche Lernkarten können natürlich auch selbst erstellt werden, indem auf die Vorderseite das Kapitel geschrieben wird und auf der Rückseite die Inhalte aufgelistet werden (dafür eignen sich die Zwischenüberschriften in der Bibel sehr gut).

Beispiel:

- Matthäus 1 – Geschlechtsregister
- Geburt von Jesus
- Matthäus 2 – Weisen
- ...

Der Umfang der Stichpunkte ist für jedes Kapitel individuell. Vielleicht erkennt ihr schon beim Auflisten die schon erwähnten thematischen Zusammenhänge.

Langweilige Abstammungslinien? (1,1-17)

Nehmt jetzt die ausgedruckten Bibeltex-te zur Hand und geht die nächsten 30 Minuten folgende Punkte durch:

1. Lest gemeinsam die Verse 1-17.
2. Geht die folgenden Fragen allein durch:
Was will Matthäus seinen Lesern aufzeigen?
Welche Beobachtungen finden sich im Text?
3. Tauscht euch darüber aus.
4. Was wollte Matthäus mit dem ersten Vers aussagen?



Einleitung

Abstammungslinien sind oft schwer zu lesen und scheinen auf den ersten Blick wenig hilfreich für das persönliche Glaubensleben (nur Gott weiß, wie viele Bibellesepläne schon an solchen Namenslisten gescheitert sind). Aber warum Matthäus seinen Bericht ausgerechnet mit der Abstammung von Jesus beginnt, könnte spannender sein, als man zunächst vermutet.

Insgesamt finden wir in allen vier Evangelien zwei Abstammungslinien von Jesus. Diese sogenannten „Genealogien“ befinden sich in Matthäus und Lukas und verfolgen verschiedene Absichten. Genealogien haben immer einen Grund und so dient auch Matthäus 1 dazu, bestimmte Aussagen über Jesus zu unterstreichen.

Was uns der erste Vers verrät

Die Einleitungsworte der Evangelien geben uns oft interessante Einblicke in die Absichten des jeweiligen Autors. Deshalb ist es besonders spannend, einen genauen Blick in den ersten Vers des Matthäusevan-geliums zu werfen. Drei Aussagen lassen sich hier erkennen:

1. Jesus leitet eine neue Schöpfung ein

Matthäus führt seinen Bericht wörtlich gesehen mit den Worten „Buch der Abstammung“ ein. Diese Worte sind sicherlich nicht zufällig ge-wählt, denn sie sind die griechische Übersetzung des hebräischen Ausdrucks „toledot“. Dieser Ausdruck findet sich elf Mal im ersten Buch Mose (1Mose 2,4; 5,1; 6,9; 10,1; 11,10; 11,27; 25,12; 25,19; 36,1,9; 37,2) und markiert dort wahrscheinlich einen neuen Abschnitt wie eine Art Überschrift. Dass Matthäus mit demselben Ausdruck das Evangelium beginnt, zeigt, dass Gottes Geschichte weitergeht. Gott hat Sein Volk und uns Menschen nicht im Stich gelassen!

Außerdem lässt sich toledot auch in 1. Mose 5,1 finden. Dort leitet es die erste Abstammungslinie der Bibel ein. Mit diesem Buch der Ab-stammung Adams wird die traurige Aussage unterstrichen, dass die Menschheit sterblich geworden ist. Das erste Buch der Abstammung des *Alten Testaments* zeigt die gefallene Schöpfung.

Wenn Matthäus jetzt das erste Buch der Abstammung des *Neuen Testa-ments* mit denselben Worten einleitet, ist das ein deutlicher Hinweis auf einen Neuanfang. Ein neues Buch der Abstammung beginnt – eine neue Schöpfung (mehr dazu in Einheit 6).

2. Jesus ist der verheißene Messias

Matthäus bezeichnet Jesus als „Gesalbten“ und nennt Ihn „Sohn Davids“, was an zahlreichen Stellen des Alten Testaments Titel für den verheißenen Messias waren. Außerdem wird damit die Kö-nigsherrschaft von Jesus betont. Direkt im ersten Vers macht Matthäus seinen jüdischen Lesern deutlich, dass Jesus der langersehnte Messias, also der wahre König über Israel, ist.



3. Jesus erneuert/erfüllt die Verheißung Abrahams

Sowohl bei Lukas als auch Matthäus sind die Anfänge der Abstam-mungslinien spannend. Lukas führt den Beginn der Linie bis zu Gott zurück, um Jesus göttliche Abstammung zu unterstreichen. Matthäus hingegen beginnt erst bei Abraham. Abraham als Ursprung zu nennen, lässt einige Erinnerungen an folgendes Versprechen wach werden:

„Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HERR: Weil du dies getan und deinen Sohn, deinen einzigen, nicht verschont

14 Generationen

Matthäus schreibt in Vers 17 von dreimal 14 Generationen: von Abraham zu David, von David zur Wegführung Israels¹¹ und von der Wegführung Israels zu Jesus.

Wenn ihr die Generationen gezählt habt, ist euch sicherlich aufgefallen, dass nur 13 von ihnen genannt werden. Der Grund dafür ist, dass Jechonja doppelt gezählt werden kann, weil er die Generation *vor* und *nach* der Wegführung repräsentiert. In Vers 17 wird deshalb auch *nicht* „von David bis Jechonja vierzehn Generationen“ geschrieben, sondern „bis zur *Wegführung* nach Babylon vierzehn Generationen und von der *Wegführung* nach Babylon bis zu Christus vierzehn Generationen“.

Allgemein ist viel über diesen Stammbaum gestritten worden. Tatsächlich lässt Matthäus auch einige Personen aus, was einem besonders bei der Königslinie auffällt, weil einige Könige nicht erwähnt werden.

Das braucht uns aber nicht weiter zu beunruhigen, denn Matthäus schrieb ja gerade an Juden. Dass manche Könige nicht erwähnt werden, wäre jedem Juden sofort aufgefallen. Es handelt sich also bestimmt nicht um ein Versehen von Matthäus. Auch ist der Ausdruck „Person A zeugte Person B“ ein typisch jüdischer Ausdruck, der mehrere Generationen überspringen kann. So kann z. B. Person A der Uropa und Person B der Urenkel sein. Eine direkte Zeugung ist damit nicht gemeint, sondern eine Zeugungslinie. Was Matthäus allerdings mit den 14 Generationen andeuten will, wissen wir heute nicht mehr.



Schluss

Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie viel sich in kleinen, oft unscheinbaren, Versen entdecken lässt. Mit Abschluss dieser Einheit

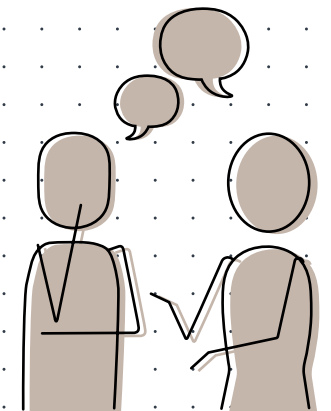
¹¹ Nachdem das Volk Israel sich über Jahrhunderte hinweg gegen Gott auflehnte, in Sünde verharrte und sich von etlichen Propheten nicht warnen ließ, entzog Gott ihnen Seine schützende Hand und ließ zu, dass Israel in die Verbannung (das Exil) geführt wurde. So kamen zuerst die Assyrer und deportierten das Nordreich Israel [ab ca. 722 v. Chr.], später kamen die Babylonier und deportierten das Südreich Juda, [605-539 v. Chr.] (für Weiteres vgl. Quellenverzeichnis). Nahezu alle prophetischen Schriften warnten vor dieser schrecklichen Wegführung. Auch in den Mosebüchern lesen wir schon von solchen ersten Warnungen. Leider hörte Israel nicht darauf und musste die eigene Schuld tragen, was für das ganze Volk eine große Schande war. Nach 70 Jahren durften sie wieder zurück in ihr Land. Davon berichten die Bücher Esra und Nehemia.

habt ihr jetzt den Überblick über das gesamte Matthäusevangelium und kennt die ersten 17 Verse im Detail. Damit ist aber auch die längste Einheit in diesem Kurs abgeschlossen.

Wir wissen, dass diese Einheit viel Theorie und wenig Praxis beinhaltet hat, das wird sich in den nächsten Einheiten ändern. Aber eine verstandene Theorie führt oft auch zu einer viel tieferen Praxis. So gab es in dieser Einheit zwar keine 10 Schritte, wie du dein Leben verbessern kannst, dafür hast du aber gelernt, wie tief einzelne Verse sein können. Das wird hoffentlich Auswirkung auf dein persönliches Bibellesen haben.

In Einheit 2 wartet eine komplett neue, aber biblische Sicht auf die Weihnachtsgeschichte. Das typische Weihnachtsgeschehen, wie es in Krippen(-spielen) oft dargestellt wird, wird auf den Kopf gestellt. Nutzt bis dahin die Möglichkeiten zur Vertiefung, die ihr auf unserer Webseite findet (wir haben sie euch am Rand markiert). Von Podcasts, Predigten, Videos, Instagram-Posts bis hin zu Study-Papers ist alles dabei. An dieser Stelle nochmal die Erinnerung an die Challenge, den Aufbau auswendig zu lernen.

Und jetzt überfliegt nochmal kurz die Inhalte von heute und tauscht euch darüber aus, was heute am beeindruckendsten war!



Geburt und Flucht

Einleitung

Schon in der Kindheit von Jesus spiegeln sich die Höhen und Tiefen Seines späteren Lebens wider. Er erlebt zwei Extreme: Auf der einen Seite stammt Er aus einer Königslinie, auf der anderen Seite sind Seine Familienverhältnisse ärmlich. Später wurde Er von den einen hoch gelobt und von den anderen tief verachtet. Von den Fremden wird Er als König angebetet, aber von Seinem Volk wird Er fast umgebracht.

Lest gemeinsam die Verse in Matthäus 1,18-2,23 und nehmt euch Zeit für eine persönliche Bible-Study mit anschließendem Austausch.

Josef träumt

Ein sich wiederholendes Element sticht in diesen Versen besonders heraus: Josef träumt.

1. Schaut euch die vier Stellen an, in denen Josef träumt (1,20; 2,13.19.22). Welche Gemeinsamkeiten gibt es? In welchen Situationen greift Gott hier mit Träumen ein?
2. Welche anderen biblischen Geschichten gibt es, in denen Träume eine wichtige Rolle spielen?



.....

.....

.....

.....

.....

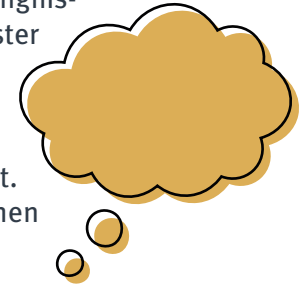
.....

Es ist auffällig, wie häufig in diesen Versen von Träumen gesprochen wird. Aber nicht nur die Träume sind interessant, sondern auch die Person, die träumt. Josef, Träume, Ägypten - das klingt bekannt.

Es gab schon einmal einen Josef in der Bibel, der Träume von Gott erhielt. Seine Geschichte wird in den Kapiteln am Ende des ersten Buches Mose erzählt (37-50). Um die Josefs auseinanderzuhalten, nennen wir sie einfach mal AT- und NT-Josef.

AT-Josef war ein junger Mann, ein Sohn Jakobs. Er wurde wegen seiner Träume von seinen Brüdern als arrogant abgestempelt, gehasst und dann als Sklave verkauft. Als Sklave in Ägypten angekommen, war AT-Josef durch Gottes Gnade extrem erfolgreich, doch kam er ins Gefängnis, weil er Gott die Treue hielt. Durch das Deuten von Träumen konnte er ganz Ägypten vor den schlimmen Folgen einer großen Hungersnot bewahren und wurde so zweithöchster Regent Ägyptens. Nur der Pharao selbst blieb über ihm.

Viele verpassen bei AT-Josef die Meta-Story: Gott rettet Sein Volk Israel vor dieser Hungersnot und somit vor dem Aussterben (1Mose 50,20). Dafür war AT-Josef Gottes auserwähltes Werkzeug. Gott handelte auch hier durch unerwartete Tiefen (Sklaverei und Gefängnis-aufenthalt) und unerwartete Höhen (zweithöchster Herrscher Ägyptens).



So begegnen uns auch in den Träumen von NT-Josef erste Hinweise, dass Gott eine Rettung plant. Auch diese Rettung wird durch unerwartete Höhen und Tiefen geschehen.

Die vier Träume von Josef sind dabei ebenfalls Träume der Rettung:

1. Der erste Traum rettet Jesus vor einer vaterlosen Familie und ermöglicht die rechtmäßige Abstammung von König David.
2. Der zweite Traum rettet vor Seiner Ermordung durch Herodes.
3. Der dritte Traum zeigt den richtigen Zeitpunkt der Heimreise an und rettet somit vor einer zu frühen Rückkehr.
4. Der vierte Traum rettet vor der nächsten Misere: Archelaus.

Tauscht euch darüber aus, ob Gott heute noch durch Träume redet und man diese Stellen als Begründung dafür nehmen kann.



Spricht Gott durch Träume?

Meiner Meinung nach ist es wichtig, solche Stellen nicht zu schnell auf unser Alltags-Christsein zu übertragen. Die Träume, von denen wir in den ersten beiden Kapiteln lesen, eigneten sich alle in extremen Situationen, nicht im Alltag. Außerdem waren es nicht nur bedrohliche Situationen einzelner Personen, sondern Gottes Heilsplan war gefährdet!

3 Jüdische Gruppierungen

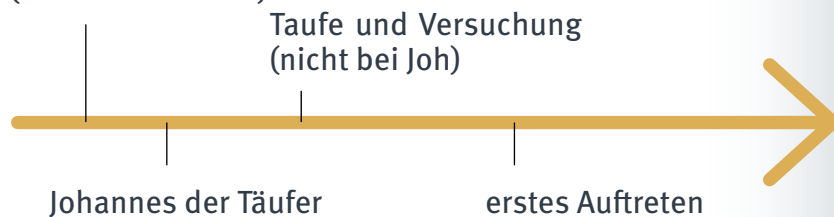
Einleitung

Das dritte Kapitel des Matthäusevangeliums ist sehr inhaltsreich. Es schneidet viele Themen an, die im Verlauf des Evangeliums weiter entfaltet werden. Aus diesem Grund haben wir das dritte Matthäusevangelium in drei Einheiten aufgeteilt, um in die nötige Tiefe zu gehen und der Menge an Themen gerecht zu werden.

In der heutigen Einheit sehen wir uns die vier großen Gruppierungen genauer an, die in diesem Kapitel genannt werden: Die Bewegung Johannes des Täufers, das allgemeine Volk, die Pharisäer und die Sadduzäer. Ein Blick auf ihre biblischen Erwähnungen und die historischen Hintergrundinformationen bringen uns diese Gruppen näher.

Bevor es aber in die Tiefe geht, lohnt sich ein kurzer allgemeiner Blick darauf, an welcher Stelle die Evangelienforscher Johannes den Täufer in ihren Berichten positionieren. Dabei lässt sich eine gewisse Reihenfolge von Erzählungen erkennen, die im biblischen Gesamtüberblick hilfreich sind.

Geburt und Kindheit
(nur bei Mt und Lk)



Gut zu merken: Johannes der Täufer findet sich bei Matthäus und Lukas im dritten Kapitel, da sie ihre ersten beiden Kapitel zunächst der Geburt und Kindheit von Jesus widmen. Markus und Johannes hingegen berichten nicht von Jesus Geburt und Kindheit und platzieren somit Johannes den Täufer direkt an den Anfang, im ersten Kapitel. Außerdem lässt sich erkennen, dass die Versuchung in der Wüste immer auf die Taufe von Jesus folgt.

Lest gemeinsam die Verse in Matthäus 3,1-12. Nehmt euch Zeit für eine persönliche Bible-Study der Verse 1-7 mit anschließendem Austausch darüber.



Gleich mehrere jüdische Bewegungen werden uns in diesem Kapitel vorgestellt. Deshalb teilen wir diese Einheit in drei Abschnitte, in denen sich mit den biblischen und historischen Tatsachen der jeweiligen Gruppierung auseinandergesetzt wird.

1. Johannes der Täufer (3,1-6)
2. Das allgemeine Volk (3,5)
3. Pharisäer und Sadduzäer (3,7)

Johannes der Täufer (3,1-6)

Johannes der Täufer als Bindeglied zwischen dem AT und NT

Wenn man in den Evangelien von Johannes dem Täufer liest, übersieht man schnell, welchen Einfluss er auf seine Zeit hatte. Dabei ist seine Erwähnung den Schreibern so wichtig, dass er in allen vier Evangelien erwähnt wird. Das zeigt uns die Wichtigkeit dieses Mannes in der Wüste.

Das Erste, was bei näherer Betrachtung auffällt, ist Johannes' Rolle als Bindeglied zwischen dem Alten und Neuen Testament. Er ist der letzte Prophet des Alten Testaments und wurde dort im letzten Buch (Maleachi) prophetisch angekündigt (Mal 3,23f). Gleichzeitig beginnt das Neue Testament damit, von seinem Dienst zu berichten. Jesus sagt später über ihn:

„[...] Unter denen, die von Frauen geboren sind, ist kein Größerer aufgetreten als Johannes der Täufer [...] Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweihsagt bis hin zu Johannes.“ (Mt 11,11a.13)

5 Die Botschaft des Täufers: Buße und Gericht (2/2)

Einleitung

In der letzten Einheit haben wir schon gesehen, dass die Hauptverkündigung von Johannes und Jesus in einem Satz zusammengefasst wird: „Tut Buße! Denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!“. Den ersten Teil „Tut Buße!“ haben wir bereits ausführlich behandelt. In dieser Einheit widmen wir uns dem zweiten Teil: „Denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!“ Dazu sehen wir uns an, was das Reich der Himmel genau ist und wie es mit dem Gericht zusammenhängt.



Lest Matthäus 3,1-2. Was ist das Reich der Himmel? Wie zeigt es sich im Alten Testament? Warum soll man Buße tun und was hat es damit zu tun, dass das Reich der Himmel nahe ist?

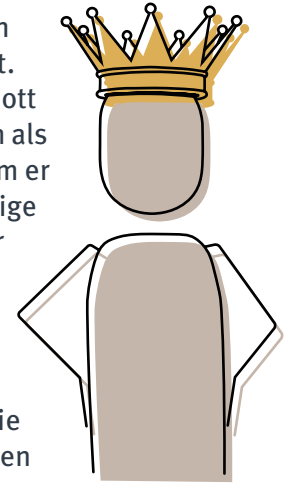


Das Reich der Himmel (3,1-2)

Das Reich der Himmel in der Bibel

Was ist dieses Reich der Himmel? Das Reich der Himmel ist wörtlich gesehen einfach ein Königreich. Kurz und prägnant kann man sagen: Das Himmelreich ist das Reich, in dem Gott regiert. Dieses Thema ist ein großer roter Faden in der Bibel, den es sich anzuschauen lohnt.

Die Geschichte des Himmelreiches fängt schon bei Adam und Eva an. Im Garten Eden regiert Gott. Er bestimmt über Gut und Böse. Er regiert. Aber Gott regiert nicht allein, sondern Er setzt den Menschen als Mitregenten ein und gibt ihm zwei Aufträge, indem er konkret spricht. Der Mensch soll über alles Lebendige herrschen (1Mose 1,28) und nicht vom Baum der Erkenntnis essen (1Mose 2,17). Adam und Eva verfehlen allerdings diese beiden Aufträge, indem sie der Schlange gehorchen (also das Geschöpf „Schlange“ über sich herrschen lassen) und doch von dem Baum der Erkenntnis essen. Sie müssen das Reich verlassen und Gott lässt Wachen aufstellen (1Mose 3,24).



Einige Kapitel später fängt die Geschichte Israels an. Gott erwählt sich durch Abraham ein Volk - Israel. Über dieses wachsende Volk soll Gott König sein. Immer wieder lehnt sich Israel aber gegen seinen König auf. Es will sich nicht von Gott regieren lassen. Beginnend schon beim Murren auf der Wüstenwanderung, zieht es sich durch die Richter Israels und wird dann besonders zur Zeit von dem Propheten Samuel deutlich: Das Volk will einen eigenen König einsetzen.

„Da sprach der HERR zu Samuel: [...] nicht dich haben sie verworfen, sondern **mich haben sie verworfen, dass ich nicht König über sie sein soll!**“ (1. Samuel 8,7)

So verwarf Israel Gott als König. Auf diese Tragödie folgen dann die Geschichtsbücher Samuel, Könige und die Chroniken. Zunehmend lesen wir von dem geistlichen Verfall des Volkes. Dabei gibt es immer wieder besonders herausragende gottesfürchtige Könige, aber auch viele, die Israel von Gott wegtreiben.

So wird die Hoffnung Israels auf den Messias immer größer. Endlich soll ein perfekter König regieren. Gott hat den Messias in zahlreichen Schriften des Alten Testaments angekündigt. Er soll ein König in Gottes Reich sein, der perfekt nach Gottes Maßstäben regiert. Diese Erwartung erreichte zur Zeit von Jesus einen Höhepunkt im Volk. Israel wurde von den Römern regiert und wollte endlich wieder selbstständig

6 Letzter Härtetest

Einleitung

Die Versuchung in der Wüste ist erstaunlich. Doch bevor wir uns einige Lektionen zum geistlichen Kampf anschauen, müssen wir diesen Abschnitt in zwei größere biblische Kontexte einordnen:

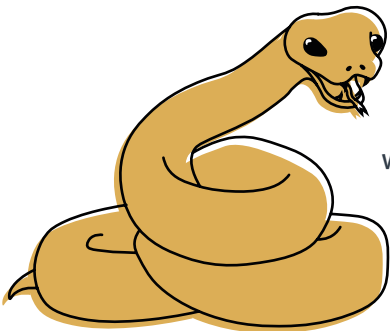
1. Jesus ist größer als Mose

In der ersten Einheit dieses Kurses wurden bereits die erstaunlichen Parallelen zu Mose erwähnt, die sich durch das gesamte Matthäusevangelium ziehen. Die Versuchung in der Wüste ist eine davon. 40 Jahre lang wurde das Volk von Gott in der Wüste geprüft (Hebr 3,9) und 40 Tage und Nächte lang aß und trank Mose nichts in der Gegenwart Gottes (2Mose 34,28).

2. Eine neue Schöpfung

Der Bezug zur Schöpfung ist auf den ersten Blick nicht offensichtlich, aber dennoch wichtig. Wenn man die Versuchung in der Wüste aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, dann erkennt man die Relevanz dieser Stelle in Bezug auf unsere Ewigkeit:

Auf den ersten Seiten des Alten Testaments lesen wir von Adam, dem ersten Menschen der *alten* Schöpfung. Dort lebt er im Garten Eden in perfekter Gemeinschaft mit Gott, wo er alles im Überfluss hat. Eines Tages wird all das auf die Probe gestellt. Er wird von Satan versucht. Tragischerweise lässt er sich auf die Versuchung ein und mit ihm stürzt die ganze Schöpfung in Sünde (1Mose 3; Röm 5,12). Seitdem leben wir in einer Welt voller Leid und Schmerz.



Auf den ersten Seiten des Neuen Testaments wiederum begegnet uns der erste Mensch der *neuen* Schöpfung: Jesus Christus. Auch Er lebt in perfekter Gemeinschaft mit Gott, hat im Gegensatz zu Adam aber alles andere als Überfluss im Leben. Er ist derjenige, durch

dessen Tod und Auferstehung die neue Schöpfung anbricht: Eine Schöpfung ohne Leid und ohne Schmerz, sondern mit vollkommener Erfüllung bei Gott.

Diese Schöpfung ist schon jetzt angebrochen und wartet sehnsüchtig darauf, bei der Auferstehung der Toten vollendet zu werden. Wir Christen sind schon Teil der neuen Schöpfung:

„Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine **neue Schöpfung**; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!“ (2Kor 5,17).

Die Sünde ist zwar noch in uns, weil sie in unserem Körper wohnt (Röm 7,17-18), dennoch sagt die Bibel, dass wir bereits diese neue Schöpfung sind. Bei der Auferstehung der Toten wird auch unser Körper, das Fleisch, durch einen neuen Körper ersetzt und so die neue Schöpfung widerspiegeln.

Haben wir diese Perspektive vor Augen, verstehen wir die Meta-Ebene und die Brisanz der Versuchung in der Wüste, denn Jesus muss versucht werden. Wird Er standhalten? Falls nicht, wären wir für immer verloren. Denn es gäbe keine Hoffnung auf eine neue Welt ohne Sünde und Leid, wenn Jesus zum Sünder geworden wäre. So hätte Er niemals für unsere Schuld bezahlen können.

Lest jetzt Matthäus 4,1-11 und nehmt euch danach Zeit für eine persönliche Bible-Study mit anschließendem Austausch darüber.









Die Versuchung in der Wüste (4,1-11)

Was uns die Versuchungen zeigen

Jesus wird also wie Adam versucht, aber Er bleibt ohne Sünde. Gerade weil Jesus versucht wurde, kennt Er auch unsere Kämpfe und hat Mitleid mit uns:

„Denn wir haben nicht einen Hohen Priester, der nicht Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern der in allem in gleicher Weise (wie wir) versucht worden ist, (doch) ohne Sünde“ (Hebr 4,15, ELB).

Das antike Israel

-  Herodes Archelaus (bis ca. 6 n. Chr.)
-  Herodes Philippus
-  Herodes Antipas
-  Gewässer
-  Städte
-  Weg von Maria und Joseph
-  Weg Jesu zur Taufe und in die Wüste
-  Ort des Wirkens von Johannes dem Täufer und Ort der Taufe Jesu

Die Größe Israels ist mit der Größe Hessens zu vergleichen.



Der Autor



Johannes Radtke (Jojo), Jahrgang 1996, Gründer von Wort vom Kreuz e. V. Nach seinem Abitur verbrachte er über eineinhalb Jahre im Rahmen seines Freiwilligendienstes (FSJ) bei Jugend für Christus e. V. (JFC). In dieser Zeit hat Gott ihm den hauptamtlichen Dienst in der Mission aufs Herz gelegt. Daraufhin nutzte er seine Gaben viereinhalb Jahre in den Bereichen Evangelisation, Lehre, Jüngerschaft und Mentoring. Seine Leidenschaft fürs Predigen und Begleiten von jungen Menschen haben in ihm den Wunsch geweckt, selbstständig unterwegs zu sein und das Wort vom Kreuz zu verkünden. Im Jahr 2021 hat Gott die Wege dafür freigemacht, erste Mitarbeiter und Ideen für verschiedene Projekte (Instagram, Podcast, Predigtdienste und Kleingruppenarbeit) geschenkt. Neben seinem Theologiestudium verbringt Jojo gerne Zeit mit Songwriting und Gitarre spielen, guten Freunden und Fußball.

Kurs 1

Kapitel 1 – 4,17